

Eltern als Partner der schulischen Berufsorientierung – ein zweijähriges Projekt an fünf Hauptschulen in Rheinland Pfalz

Die Berufschancen von Hauptschulabsolventen haben seit Jahren keinen Aufschwung erfahren. Trotz Ausbildungspakt sind sie auf dem derzeitigen Arbeitsmarkt als unverändert mäßig einzuschätzen. Gerade vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, alle Potenziale für die Berufsorientierung und -findung der Jugendlichen zu aktivieren. Eines der wichtigsten und oft vernachlässigten Potenziale liegt in einer frühzeitigen Integration der Eltern in den schulischen Bildungs- und Erziehungsprozess ihrer Kinder. In dem Projekt „Eltern als Partner der schulischen Berufsorientierung“ erproben Lehrer, Eltern und Schüler an fünf Hauptschulen in Rheinland-Pfalz, wie neue Modelle einer erfolgreichen Zusammenarbeit aussehen können.

Eine Situationsanalyse der Elternarbeit in den jeweiligen Schulen stand am Beginn der Projektarbeit. Davon ausgehend entwickelten die einzelnen Projektgruppen Handlungsschwerpunkte, die sie im Rahmen der Projektarbeit an ihrer Schule bearbeiten wollten. In der Zwischenzeit haben sie konkrete Konzepte und Maßnahmen entwickelt, die zum größten Teil bereits umgesetzt wurden. Neben unterschiedlichsten Informations- und Beratungsangeboten werden die Eltern aktiv in den Berufsorientierungs- und -findungsprozess ihrer Kinder mit einbezogen. Sie berichten im Unterricht aus dem eigenen Berufsalltag und stehen als kompetente Ansprechpartner für Schüler und Lehrer zur Verfügung. Auch über die Eltern werden Netzwerke zu lokal ansässigen Unternehmen aufgebaut und beispielsweise Berufspraktika vermittelt.

Neben vielen weiteren Projektaktivitäten wurden zwölf Bausteine entwickelt, welche die Grundlagen einer guten Kooperation zwischen Eltern und Schule beinhalten. Dabei bildet die wichtigste Voraussetzung, dass sich Eltern und Lehrer als gleichwertige Partner im Erziehungs- und Bildungsprozess der Kinder und Jugendlichen anerkennen.

Zum einen geht es darum, noch wenig genutzte Potenziale für Eltern und Lehrer zu erschließen. Dazu gehört neben der frühzeitigen Integration von Eltern in den Bildungsprozess ihrer Kinder ebenfalls eine gute Kommunikationskultur zwischen Schule und Elternhaus, zielgerichtete Informations- und Kontaktangebote für die Eltern sowie eine gute Einbindung der Schule in das lokale Umfeld.

Darüber hinaus sollten Lehrer und Eltern gemeinsam ihre Kompetenzen weiterentwickeln. Dazu zählen neben Weiterbildungsangeboten für Lehrer und Eltern auch Beratungsangebote, die unter anderem die Probleme Alleinerziehender sowie von Eltern mit Migrationshintergrund berücksichtigen müssen. Eine fallbezogene Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern soll helfen, im direktem Erfahrungsaustausch geeignete

Handlungsalternativen und Erziehungsziele zu vereinbaren, die der konkreten Situation des jeweiligen Schülers gerecht werden.

Speziell im Prozess der Berufsorientierung sollen Eltern bereits ab der siebten Klasse in die schulischen Aktivitäten eingebunden werden. Neben einer engmaschigen Information über den Orientierungsstand ihrer Kinder werden sie selbst als Berater für Schüler, Lehrer und andere Eltern in diesen Prozess integriert. Als Lehrende und als Kontaktvermittler zu den lokalen Unternehmen fällt ihnen dabei eine Schlüsselposition zu. Aber auch die Schüler selbst nehmen eine wichtige Rolle füreinander ein. Sie berichten in speziellen Projekttagen klassenstufenübergreifend über ihren Informationsstand und die Erfahrungen, die sie zum Beispiel in ihren Berufspraktika gesammelt haben.

Mit ihren zwölf Bausteinen zur Eltern-Schule-Kooperation haben die Partner des Projektes „Eltern als Partner der schulischen Berufsorientierung“ ein schlagkräftiges Handlungsmodell entwickelt. Dieses kann auf die jeweiligen Situationen von verschiedenen Bildungseinrichtungen angepasst und nach den eigenen Schwerpunkten ausgerichtet werden. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend Rheinland-Pfalz und den Europäischen Sozialfond. Die Laufzeit des Gesamtprojektes geht vom 01.06.2004 – 31.05.2006. Weitere Informationen zum Projektstand und den Ergebnissen können abgerufen werden unter: www.herausforderung-hauptschule.de/index.php?sub=2&smNr=hh2/01&cNr=hh2/01/04.php